

### **33. Sitzung am 10. August 2011**

Für die heutige Sitzung sind entschuldigt: Herr Cassens, Herr Heyer, Frau Comerford, Frau Hollander, Herr Gürsoy

Der Beirat ist mit 9 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

#### **Tagesordnung:**

##### **TOP 0: Vorbemerkungen**

##### **TOP 1: Anmerkungen zum Protokoll der Sitzung am 08.06.2011**

##### **TOP 2: Anliegen von Gästen**

- a) Schließung BaSchu

##### **TOP 3: Anliegen von Mitgliedern des Sanierungsbeirates**

- a) Sondernutzungserlaubnisse Susannenstraße
- b) Veranstaltungen Sternschanzenpark
- c) Schrank, zweiter Bauabschnitt Straße Sternschanze
- d) Umbau Susannenstraße / Fahrradbügel
- e) Pflasterung Schulterblatt
- f) Hundeverbotsschilder Flora Park
- g) Bürgerbeteiligung / Sanierungsbeirat
- h) Neuer Kamp 3-5
- i) Brammerfläche

##### **TOP 4: Verfügungsfonds Sternschanze**

##### **TOP 5: Auswertung des Sanierungsverfahrens Eimsbüttel S2 Sternschanze, Altonaer Teilgebiet**

##### **TOP 6: Auswertung des ehemaligen Sanierungsverfahrens St. Pauli S6, Rosenhofstraße**

##### **TOP 7: Bericht der steg und des Amtes**

- a) Bebauungsplan Sternschanze 7
- b) Umgestaltung Straße Sternschanze
- c) Abschlussveranstaltung Zukunftsplan Altona
- d) Termin nächste Sitzung Sanierungsbeirat und Verfügungsfonds

##### **TOP 8: Termine**

#### **TOP 0: Vorbemerkungen**

Der Sanierungsbeirat hatte gebeten, Herrn Classen, SPD, persönlich zu einer Sitzung des Sanierungsbeirates Sternschanze Altona einzuladen. Herr Classen hat die Einladung gerne angenommen und nimmt an der Sitzung teil. Der Sanierungsbeirat begrüßt Herrn Classen.

## **TOP 1: Anmerkungen zum Protokoll der Sitzung am 08.06.2011**

Keine Anmerkungen zum Protokoll.

## **TOP 2: Anliegen von Gästen**

### **a) Schließung BaSchu**

Mehrere Teilnehmer/innen bestätigen, dass der BaSchu in den Nachtstunden nicht abgeschlossen wird. Herr Classen wird das Bezirksamt informieren.

## **TOP 3: Anliegen von Mitgliedern des Sanierungsbeirates**

### **a) Sondernutzungserlaubnisse Susannenstraße**

Ein Mitglied berichtet von der Sitzung des Regionalausschusses I am 8. August, auf der Vorwürfe durch Teilnehmer der Sitzung und den Ausschuss an die Verwaltung geäußert wurden. Themen waren die Lärmschutzschirme und die Beschlüsse der Politik sowie deren Umsetzung durch die Verwaltung. Es wurde moniert, dass die Beschlüsse der Bezirksversammlung durch die Verwaltung nicht umgesetzt würden, und dass die Verwaltung scheinbar eigenmächtig Fristen verlängert habe, z.B. zur Unterzeichnung des Ausbavertrages in die Zeit nach der Neuwahl, als die Ausschüsse noch nicht tagten oder zur Einreichung der Anträge auf Sondernutzungserlaubnisse.

Mehrere Mitglieder äußern die Befürchtung, dass „auf Zeit gespielt werde, um die Außengastronomie in diesem Jahr zu tolerieren und die Entscheidung über die Sondernutzungserlaubnisse in die nächste Saison hinauszuzögern“. Die Gastronomen hielten sich nicht an die Auflagen und dies sei ihnen auch egal, da sie nicht sanktioniert würden. Herr Classen merkt an, dass sich der Entscheidungsprozess über zwei Jahre hinzog und die Auflagen ausführlich diskutiert wurden. Die Schallschutzschirme waren hierbei ein zentraler Aspekt.

Die steg informiert, dass nach Auskunft des Bezirksamtes die Anträge auf Sondernutzungserlaubnis bis zum 15.08.2011 gestellt werden müssen, um Genehmigungen für die neuen aufgepflasterten Flächen zu erhalten. Da die Schallschutzschirme derzeit noch nicht auf dem Markt sind, wird als Genehmigungsvoraussetzung auch der Abschluss eines Liefervertrages akzeptiert. Eine Lieferung ist nach Auskunft der Firma, die diese Schirme produziert, nicht vor März 2012 möglich.

Das steg teilt mit, dass ihrer Kenntnis nach aufgrund eines Gerichtsurteils zukünftige Sondernutzungsanträge für Außengastronomie nur für die Nutzungszeiten bis 23 Uhr (am Freitag, Samstag und vor Feiertagen) bzw. 22 Uhr (an den restlichen Tagen) genehmigt werden, d.h. das Hamburg Modell für die Susannenstraße ausgesetzt wird.

Herr Classen kritisiert, dass sämtliche Auflagen, insbesondere die Bindung der Sondernutzungserlaubnis an die Aufstellung von Schallschutzschirme, nicht durch die Gastronomen erfüllt wurden, obwohl die Aufpflasterung der Parkbuchten und die Auflagen zur Erteilung einer Sondernutzungserlaubnis in der Susannenstraße bereits vor ca. zwei Jahren durch die Bezirksversammlung beschlossen wurden und den Gastronomen seitdem bekannt sind. Die SPD-Fraktion habe die Aufpflasterung stets abgelehnt.

Bezüglich der Einhaltung der Auflagen, d.h. der Bereitstellung der Schallschutzschirme durch die Gastronomen, teilt ein Mitglied mit, dass die Firma May, die durch das Bezirksamt als Ansprechpartner zur Fertigung der Schirme genannt wurde, erklärte, die Schallschutzschirme seien sofort lieferbar. Heute wurden zur Probe bereits zwei Schirme in der Susannenstraße aufgestellt.

Herr Classen bedauert, dass in der Zwischenzeit wenig kontrolliert wurde. Er informiert, dass die SPD eine Anfrage an den Senat stellte, in der die personelle Ausstattung und die Arbeitszeiten des Bezirklichen Ordnungsdienstes (BOD) abgefragt wurden. Herr Classen problematisiert zudem die Kioskbetriebe, die je nach Genehmigung als Einzelhandel oder Gastronomie gelten.

Er teilt mit, dass die SPD durch ein Bündel von Maßnahmen anstrebt, die Probleme für die Anwohner/innen zu mindern, u.a. hat die SPD neben den Auflagen für die Sondernutzungserlaubnisse in der Susannenstraße, auch den Anstoß für den Textplan Sternschanze 6 gegeben. Weiterhin wurde zwischen Politik und Verwaltung vereinbart, welche Themen, Maßnahmen, der Genehmigung politischer Beschlüsse bedürfen. In dieser Legislaturperiode werden erstmalig Anträge auf Außengastronomiegenehmigung in dem politischen Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit, erörtert. Somit existiert eine Kontrollmöglichkeit durch den Ausschuss, indem auf den Sitzungen bei vorliegenden Anträgen Fragen wie Lärmemissionen oder die Beschwerdelage erörtert und die Anträge politisch beschieden werden können.

Mehrere Mitglieder und Teilnehmer des Sanierungsbeirates begrüßen die Behandlung der Anträge im Ausschuss und kritisieren, dass die Bezirksverwaltung nicht ausführende Stelle der politischen Entscheidungen ist, sondern vielmehr eigenmächtig handelnder Akteur.

Herr Classen berichtet, dass die Bezirksversammlung in der Drucksache XIX-0216 beschlossen hat, dass Außengastronomie für die Betriebe, die die Aufpflasterung finanziert haben, nur dann gewährt wird, wenn sämtliche Auflagen eingehalten sind, d.h. u.a. auch die Schallschutzschirme aufgestellt sind. Seiner Einschätzung nach zögert das Bezirksamt jedoch die Durchsetzung der Beschlüsse hinaus.

Herr Classen kündigt weitergehende Maßnahmen an, indem im Ältestenrat der Bezirksamtsleiter mit der Nichtumsetzung der politischen Beschlüsse konfrontiert werde. Sollte die Verwaltung weiterhin politische Beschlüsse nicht umsetzen, werde ein sogenannter §19 Antrag in die Bezirksversammlung eingebracht, der für die Verwaltung bindend sei. Der Bezirksamtsleiter müsse dann darlegen, warum politische Beschlüsse gegen geltendes Recht verstoßen und daher nicht umsetzbar seien. Als letzte Möglichkeit, kann sich die Bezirksversammlung an den Senat wenden.

In einer Anfrage der SPD-Fraktion Altona, die auf der letzten Sitzung des Regionalausschuss behandelt wurde, wurde mitgeteilt, dass im Jahr 2010 eine Anzeige bei der Polizei zur Außengastronomie eingegangen ist. Der Beirat empfindet die Zahl als zu niedrig. Herr Classen merkt an, dass sich die Anfrage nur auf die Anzahl der Anzeigen bezog und nicht auf Beschwerden. Daher seien Angaben über Beschwerden nicht im Regionalausschuss thematisiert worden. Ein Mitglied schildert, dass Beschwerden per E-Mail vom zuständigen Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt nicht mehr akzeptiert würden. Vielmehr sollten Beschwerden nun schriftlich eingereicht werden. Herr Classen gibt zu Bedenken, dass Beeinträchtigungen auch durch Personen verursacht werden, die sich nachts im öffentlichen Raum aufhalten und dort Alkohol konsumieren. Hier gibt es zurzeit keine Handhabe. Das Aussprechen von Alkoholkonsumverboten im öffentlichen Raum könnte eine Option sein.

#### **b) Veranstaltungen Sternschanzenpark**

Ein Mitglied berichtet, dass in der Sitzung des Grünausschusses am 21.06.2011 das Thema des Verbots weiterer Tanz- und Musikveranstaltungen im Sternschanzenpark diskutiert wurde. Herr Classen teilt mit, dass das Thema erneut in der nächsten Sitzung des Grünausschusses am 16.08.2011 behandelt werden soll.

#### **c) Schranke, zweiter Bauabschnitt Straße Sternschanze**

Die Schranke zum Schanzenpark auf Höhe des Alten Bahnhofgebäudes am Wendehammer der Straße Sternschanze ist laut einem Mitglied stets geöffnet. Der Weg zur Sportanlage wird deshalb häufig durch Autos befahren, wodurch eine Belastung für den Park entsteht. Herr Classen wird sich dem annehmen.

**d) Umbau Susannenstraße / Fahrradbügel**

Mitglieder bemängeln die Standortwahl und die Anordnung der Fahrradbügel auf Höhe des Restaurants Lokma, Susannenstraße 16. Im Bereich der Diagonalsperre wurden, finanziert durch Städtebaufördermittel, neun Fahrradbügel aufgestellt, die den Gehwegbereich einschränken, insbesondere, wenn Fahrräder an die Bügel angeschlossen sind. Vor diesem Hintergrund formuliert der Sanierungsbeirat die folgende Empfehlung:

**Empfehlung Nr. 7/2011, Entfernung Fahrradbügel Diagonalsperre Susannenstraße**

In Ergänzung zur Aufpflasterung der Parktaschen in der Susannenstraße wurden durch Städtebaufördermittel finanzierte ergänzende Maßnahmen auf den Nebenflächen durchgeführt. So wurden u.a. auf der südlichen Seite der Diagonalsperre Susannenstraße / Bartelsstraße neue Fahrradbügel aufgestellt.

Der Sanierungsbeirat begrüßt grundsätzlich das Aufstellen von neuen Fahrradbügeln im Stadtteil Sternschanze, spricht sich jedoch für die Entfernung, der Fahrradbügel auf der Fläche der Diagonalsperre auf der Seite der Gastronomie Lokma, Susannenstraße 16 / Bartelsstraße 43, aus.

Die Anordnung der Bügel behindert Fußgänger von der Susannenstraße kommend, die Diagonalsperre zu nutzen. Diese Fahrradbügel verhindern, dass Fußgänger auf direktem Wege die Susannenstraße entlang gehen können. Sie zwingen Fußgänger dazu, neben der Diagonalsperre die Straßenfläche der Bartelsstraße zu überqueren. Fußgänger, die aus der Bartelsstraße kommend die Kreuzung überqueren wollen, werden ebenfalls durch die aufgestellten Fahrradbügel behindert und müssen die Diagonalsperre durch das durch die Fahrradbügel entstandene Nadelöhr passieren. Das Aufstellen von Fahrradbügeln an dieser Stelle läuft aufgrund der deutlichen Verschmälerung des Gehweges dem Ziel der Umgestaltung in der Susannenstraße entgegen, diese von Hindernissen für Fußgänger freizuhalten.

Der Sanierungsbeirat bittet den Regionalausschuss I sich dafür einzusetzen, dass die Fahrradbügel auf der Diagonalsperre vor dem Restaurant Lokma (Susannenstraße 16/Bartelsstraße 43) entfernt, möglichst verlagert werden.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja: 9                      nein: 0                      Enthaltung: 0

**e) Pflasterung Schulterblatt**

Im Rahmen der Baumaßnahmen Schulterblatt 25 und 29 wurde die Pflasterung der Nebenflächen verändert, indem nicht die ursprünglichen Platten verwendet wurden. Gleiches gilt für den Tausch der Gehwegplatten der Sprunghilfe vor Herr Max, Schulterblatt 12.

Bereits im Nachtrag zum letzten Protokoll wurde mitgeteilt, dass nach Aussage des zuständigen Wegewartes im Fall des Schulterblatts 25 und 29 von Unbekannten entwendet oder zerstört wurden. Die Sprunginsel wurde auf Wunsch der Polizei neuartig gepflastert, um auf die Absenkung der Sprunginsel deutlich zu machen.

Der Beirat verabschiedet die folgende Empfehlung:

**Empfehlung Nr. 8/2011, Pflasterung Schulterblatt**

Die Straße Schulterblatt wurde im Rahmen des Sanierungsverfahrens St. Pauli-Nord S2, Schulterblatt nach einer sehr umfangreichen Bürgerbeteiligung umgestaltet. Wichtiger Teil des Umgestaltungskonzeptes war ein einheitliches Gestaltungskonzept, das die Verwendung einer einheitlichen Pflasterung der Gehwegbereiche nach einem Verlegemuster mit der sogenannten Mönckebergplatte und Naturstein-Großpflaster für die Parkplätze und Überfahrten.

Im Rahmen der Bauarbeiten Schulterblatt 25-29 wurde diese einheitliche Gestaltung zum ersten Mal aufgehoben, da die Überfahrt mit Wabenstein wieder hergestellt wurde. Nach Fertigstellung der Baustelle Schulterblatt 29 wurden die Nebenflächen mit kleinformatigen Platten ergänzt. Vor dem Café Herr Max (Schulterblatt 12) wurde nun eine Sprunghilfe mit andersfarbigen kleinformatigen Pflastern gestaltet.

Der Sanierungsbeirat spricht sich dafür aus, dass nach Baumaßnahmen in der Straße Schulterblatt der öffentliche Straßenraum entsprechend des Gestaltungskonzeptes wieder hergestellt wird. Er bittet den Regionalausschuss I, sich dafür einzusetzen, dass vor den Gebäuden Schulterblatt 12 und 25-29 die Pflasterung getreu dem Gestaltungskonzept ausgetauscht wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 9                      nein: 0                      Enthaltung: 0

**f) Hundeverbotsschilder Flora Park**

An drei der vier Eingangstore in den Flora Park wurden die Hundeverbotsschilder entfernt. Die steg wurde bereits von der Grünen Flora informiert und leitete die Bitte um Ersatz bereits an das Fachamt Management des öffentlichen Raums weiter.

**g) Bürgerbeteiligung / Sanierungsbeirat**

Auf Rückfrage erläutert Herr Classen, dass eine stärkere Bürgerbeteiligung durch die SPD-Fraktion gewünscht ist. Bereits bestehende Gremien, wie z.B. der Sanierungsbeirat, kann zum verstärkten Austausch zwischen Politik und Bürgern genutzt werden. Nach Auslaufen des Sanierungsverfahrens sei eine Fortführung des Beteiligungsgremiums in Form eines Stadtteilbeirates wünschenswert. In Lurup und im Osdorfer Born gibt es aktuelle Beispiele für solche Gremien. Um einem solchen Stadtteilbeirat politisches Gewicht zu verleihen, ist es sinnvoll, dass Bezirkspolitiker an den Sitzungen teilnehmen. Er wirbt dafür, dass die Politik bereits jetzt die Möglichkeit nutzen sollte, an den Sitzungen des Sanierungsbeirates teilzunehmen. Eine formelle Teilnahme der Bezirkspolitik wurde durch den Sanierungsbeirat mehrmals gefordert. Herr Classen begrüßt jedoch eher eine informellere Zusammenarbeit zwischen Beiräten und Politik, um die zuständigen Ausschüsse nicht zu schwächen.

Um für eine Teilnahme von Bezirkspolitikern an Sitzungen des Sanierungsbeirates zu werben, fordert der Sanierungsbeirat die steg auf, eine Einladung zur nächsten Sitzung an sämtliche Fraktionen in der Altonaer Bezirksversammlung zu schicken.

Herr Classen betont, dass bereits jetzt jeder Bürger die Möglichkeit hat, die Bezirksversammlung anzuschreiben. Vor jedem Ausschuss gibt es eine Bürgersprechstunde, in der Anliegen vorgetragen werden können.

**h) Neuer Kamp 3-5**

Für das Gebäude Neuer Kamp 3-5 liegt eine Abbruch- und Neubaugenehmigung vor. Ein Mitglied fordert, dass das geplante Neubauvorhaben in der nächsten Sitzung des Sanierungsbeirates vorgestellt werden soll. Die steg leitet die Anfrage an das Bezirksamt weiter.

**i) Brammerfläche**

Aktuell läuft ein Bürgerbegehren für eine viertelverträgliche Nutzung der Fläche, die zurzeit durch einen Beachclub und als Parkplatz genutzt. Das Bürgerbegehren strebt eine Änderung des bestehenden Bebauungsplans an, der Gewerbegebietsnutzung für die Fläche festsetzt. Herr Classen betont, dass seine Fraktion ebenfalls eine viertelverträgliche Nutzung unterstützt.

## **TOP 4: Verfügungsfonds Sternschanze**

### **a) Abrechnung Verfügungsfonds 2011, Stand: 10.08.2011**

Im Rahmen des Projektantrags 08/11 „Container für Bollerwagen“ wurde dem JesusCenter e.V. ein Förderbetrag von 2.000,-€ durch die AG Verfügungsfonds genehmigt. Da die Lieferkosten für den Container jedoch durch die Logistikfirma als Spende übernommen wurden, fließen 1.145,81€ wieder zurück in den Verfügungsfondstopf. Somit ergibt sich der folgende Stand:

**Gesamtetat 2011 (Stand 10.08.2011):** € 23.550,00  
Abzüglich bewilligte Mittel in Sitzungen der AG Verfügungsfonds - € 19.815,19

**Restetat Sternschanze Altona** € 3.734,81

Die nächste Sitzung des Verfügungsfonds findet statt am 14. September 2011, sofern rechtzeitig Anträge eingehen.

## **TOP 5: Auswertung des Sanierungsverfahrens Eimsbüttel S2, Sternschanze, Altonaer Teilgebiet**

Der Sanierungsbeirat sprach sich mehrheitlich dafür aus, den Tagesordnungspunkt aus zeitlichen Gründen auf die nächste Sitzung des Sanierungsbeirates zu verschieben.

## **TOP 6: Auswertung des ehemaligen Sanierungsverfahrens St. Pauli S6, Rosenhofstraße**

Der Sanierungsbeirat sprach sich mehrheitlich dafür aus, den Tagesordnungspunkt aus zeitlichen Gründen auf die nächste Sitzung des Sanierungsbeirates zu verschieben.

## **TOP 7: Bericht der steg und des Amtes**

### **a) Bebauungsplan Sternschanze 7**

Im Amtlichen Anzeiger Nr. 53 wurde am 8.Juli 2011 darüber informiert, dass das Bebauungsverfahren Sternschanze 7 eingeleitet wurde. Es werden Kopien des Auszugs verteilt. Über die Ziele des Bebauungsplanes, der sich über den Bereich Schulterblatt, Juliusstraße, Lippmannstraße und die Verbindungsbahn erstreckt, wurden bereits in der Sitzung des Sanierungsbeirates am 11. Mai 2011 informiert.

### **b) Umgestaltung Straße Sternschanze**

Mit der Planung des 3. Bauabschnitts, des Bereichs zwischen dem U-Bahnhof Sternschanze und der Schanzenstraße wurde 2011 begonnen. Am Montag, den 23.05.2011 wurde der Planungsentwurf des 3. Bauabschnitts in einer öffentlichen Veranstaltung von dem beauftragten Verkehrsplanungsbüro vorgestellt und Ideen und Anregungen gesammelt.

Im Mai und Juni 2011 fanden drei Beteiligungsveranstaltungen statt:

23. Mai 2011 um 19.00 Uhr: Öffentliche Veranstaltung

Ort: SC Sternschanze, Sternschanze 9

Teilnehmer/innen: ca. 30 Personen, ausschließlich Erwachsene

6. Juni 2011, 19.00 Uhr: Beteiligung von 13 Jugendlichen des SC Sternschanze (Alter: 13-16 Jahre),

Befragung der Jugendlichen auf dem Gelände des SC Sternschanze anhand des Planausschnittes des dritten Bauabschnitts der Straße Sternschanze

Vorgehen: Die Jugendlichen wurden gebeten, eine Einschätzung zu folgenden Punkten zu geben:

- Erreichbarkeit der Plätze
- Aktuelle Gestaltung der Plätze
- Verbesserungsmaßnahmen
- Verkehrliche Situation der Straße Sternschanze (Gefahrenpunkte)

10. Juni 2011, 17.00 Uhr: Beteiligung von Jugendlichen des VfL Hammonia

Die für den 10.06.2011 vereinbarte Beteiligung der Jugendfußballmannschaft des VfL Hammonia fand nicht statt, da der Jugendtrainer das Training kurzfristig absagte. Es konnte kein neuer Termin vereinbart werden, da die Sommerpause bereits im Juni begann, in der kein Training stattfindet.

14. Juni 2010, 14.00 Uhr: Beteiligung von 15 Schüler/innen der Klasse 4F (Alter: 10-11 Jahre) der angrenzenden Schule Altonaer Straße.

Rundgang zu den Plätzen der Straße Sternschanze, Befragung der Schüler/innen vor Ort

Vorgehen: Die Jugendlichen wurden gebeten, eine Einschätzung zu folgenden Punkten zu geben:

- Erreichbarkeit der Plätze
- Aktuelle Gestaltung der Plätze
- Verbesserungsmaßnahmen
- Verkehrliche Situation der Straße Sternschanze (Gefahrenpunkte)

Die zweite öffentliche Veranstaltung, auf der das beauftragte Verkehrsplanungsbüro und das Freiraumplanungsbüro die auf Basis der Anregungen aus dem Beteiligungsverfahren konkretisierten Planungsentwürfe vorstellen, findet am Montag, den 19.09.2011 statt im Sporthaus an der Sternschanze statt.

**c) Abschlussveranstaltung Zukunftsplan Altona**

Am Dienstag, 30. August 2011 findet um 18.30 Uhr im Kollegiensaal des Altonaer Rathauses (Platz der Republik 1) die Abschlussveranstaltung zum Zukunftsplan Altona statt. Die Einladung wurde durch die steg bereits per E-Mail an die Beiratsmitglieder verschickt.

**d) Termin nächste Sitzung Sanierungsbeirat**

Aufgrund von terminlichen Schwierigkeiten bittet die steg, den nächsten Sitzungstermin des Sanierungsbeirates auf Mittwoch, 7. September, vorzulegen. Die Sitzung der AG Verfügungsfonds wird entsprechend auf den 14. September 2011 verschoben.

## **TOP 8: Termine**

### **Achtung: Terminänderung**

<b>Wann?</b>	<b>Was?</b>	<b>Wo?</b>
<b>7. September, 19.30 Uhr</b>	<b>Sanierungsbeirat Sternschanze</b>	<b>Jesus Center, Schulterblatt 63</b>
12. September, 18.00 Uhr	Regionalausschuss I	Rathaus Altona, Kollegiensaal
<b>14. September, 19.30 Uhr</b>	<b>AG Verfügungsfonds Sternschanze</b>	<b>Jesus Center, Schulterblatt 63</b>

steg Hamburg mbH, 25.08.2011